



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Fakultät für Klinische Medizin Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Leistenhernienreparation Lichtenstein versus TAPP. Eine  
Vergleichsstudie.**

Autor: Dimitris Doumouras  
Institut / Klinik: Chirurgische Klinik  
Doktorvater: Prof. Dr. H.-J. Günther

Ziel dieser Arbeit war es, die Ergebnisse zweier operativer Techniken zur Leistenhernienreparation zu vergleichen. Es wurden zwei Methoden mit Netzimplantation gegenübergestellt, zum einen die offen durchgeführte Lichtenstein-Technik und zum anderen die laparoskopisch ausgeübte Technik der transabdominellen präperitonealen Netzplastik (TAPP-Technik).

Die retrospektive Studie erfasste 315 Patienten, die im Zeitraum vom 20.06.95 bis zum 03.03.2000 in der Abteilung für Viszeralchirurgie der Euromed-Clinik operiert worden waren. Bei 106 Patienten kam die Lichtenstein-Technik, bei 209 Patienten die TAPP-Technik zum Einsatz.

Nach einem historischen Überblick der Entwicklung der Leistenhernienreparation und einer kurzen Vorstellung der gängigsten Operationstechniken, die heutzutage angewandt werden, wurde versucht, die Vor- und Nachteile beider Methoden zu analysieren. Besonders interessant war die Auswertung der Rezidive und der aufgetretenen Komplikationen.

Während bei der Lichtenstein-Technik die Möglichkeit der Durchführung in Lokalanästhesie und der geringere finanzielle Aufwand imponieren, sprechen für die Anwendung der TAPP-Technik das bessere kosmetische Ergebnis und die kürzere Krankenhausaufenthaltsdauer.

Anhand der Ergebnisse wurde gezeigt, dass die TAPP-Technik sicherlich eine Alternative zur Lichtenstein-Technik darstellt. Eine abschliessende Beurteilung wird jedoch erst nach Auswertung von derzeit noch nicht in vollem Umfang zur Verfügung stehenden Langzeitdaten erfolgen können.